

## Aktionen für Klein und Groß: Tag der Nachhaltigkeit in Langen



+

So schön weich: 20 Kinder der Langener Kita Steinberg waren im Wald auf Naturexpedition mit Marion Bredemeier.  
© Strohfeldt

Während der Pandemie zieht es die Menschen vermehrt in den Wald. Auch Selbstversorgung mit Obst und Gemüse wird für viele attraktiver. Dabei sollte ein Leben in Einklang mit der Umwelt stets selbstverständlich sein. Dafür wirbt der Tag der Nachhaltigkeit – auch Langener Akteure machen mit.

Langen – Sie sind nicht zu übersehen mit ihren Kappen in knalligem Orange: Vorsichtig laufen die Kinder der Kita am Steinberg über den knackenden Boden des Koberstädter Walds. Hier gibt es viel zu entdecken für die drei- bis sechsjährigen Knirpse, vor allem herumliegende Äste stehen hoch im Kurs. Aber Pflanzenexpertin Marion Bredemeier weiß sich Gehör zu verschaffen. „Was brauchen Bäume?“, fragt die Naturführerin. Zuerst kurzes Zögern, aber dann ist klar: Wasser.

Auch, was der Baum daraus macht, können die Kinder, die bei der letzten Kita-Waldwoche gut aufgepasst haben, beantworten: „Sauerstoff!“ Das nenne man Fotosynthese, weiß ein Junge. „Das kenne ich aus den Büchern von Peter Wohlleben“, fügt er stolz hinzu. Die Kinder kennen den lebenswichtigen Kreislauf. „Wir leben in einer Beziehung mit den Bäumen, sie geben uns etwas und wir müssen ihnen was zurückgeben“, betont Bredemeier.

### **Kinder sollen Beziehung zur Natur entwickeln**

Bei der Naturerlebnisexpedition, die die Leiterin der Langener Natur- und Heilpflanzenschule Mitwelt aktiv mit dem hiesigen BUND anbietet, sollen die Kleinsten spielerisch die Natur kennen und schätzen lernen. „Ziel ist, dass sie eine Naturbeziehung entwickeln“, so Bredemeier. Sie erklärt den Kindern, wofür welche Pflanze gut ist: Der gewöhnliche Odermennig etwa für die Stimmänder, Efeu wirkt hustenlösend.

Dahinter steht der Gedanke, dass dies die Generation ist, die sich für den Erhalt des gebeutelten Planeten einsetzen muss. „Menschen sollen lernen, wie sie den Zins der Natur nutzen, ohne sein Kapital anzutasten“, wünscht sich Bredemeier. Für die Kinder ist der Gedanke in einen aufregenden Tag mit Spielen verpackt: Sie suchen Tierspuren und müssen Rätsel lösen.

Gerade schlängelt sich die Gruppe zwischen Brombeerhecken entlang zum ausgetrockneten Bachbett. Hier dürfen die Kids in Zweiertams mit verbundenen Augen Bäume ertasten. Jonathan hat seinen Liebling schon gefunden. „Der ist so schön weich“, sagt der Fünfjährige und zeigt auf die moosbewachsene Rinde. Und er kann ihn richtig zuordnen, denn ein ähnlicher wächst auf dem Kitagelände. „Das ist eine Eiche“, weiß der Junge.